



**Training in Lebenskompetenz
für die Mittelstufe Flawil**

ab 2011

Inhalt

1	EINLEITUNG	3
2	ZIELE DES TIL-TRAININGS	4
3	TRAININGSLEITUNG: GRUNDSÄTZE UND ZIELE	5
4	ZIELGRUPPE UND ANFORDERUNGEN	7
5	DIE GRUNDELEMENTE DES TIL-KURSES	9
6	TRIAGE / ANSCHLUSSPROGRAMM	10
7	ABLAUF	11
	KURZER ÜBERBLICK.....	11
	AUSFÜHRLICHER ÜBERBLICK	12
8	ANHANG	13
	KURZBESCHRIEB	14
	MERKBLATT FÜR DIE LEHRPERSONEN	16
	ANMELDEFORMULAR	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
	DIE KURSLEITUNG STELLT SICH VOR	19
	BEOBACHTUNGSBOGEN FÜR DIE KURSLEITUNG	20
	VORGEHEN „AUSSCHLUSS EINES TIL-SCHÜLERS“	21
	FRAGEBOGEN TEILNEHMER/INNEN.....	22
	FRAGEBOGEN LEHRPERSONEN.....	23
	FRAGEBOGEN ELTERN.....	25
9	PROJEKTLEITUNG UND AUSKUNFT	27

1 Einleitung

Warum Training in Lebenskompetenz?

Training in Lebenskompetenz (Life-Skill-Training) wird von der EMCDDA (European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction, Mai 2005) neben Kontingenztraining¹ und kognitiv-behavioristischen Intervention als eine der wenigen empfehlenswerten – weil erwiesenermassen wirksamen – Methoden zur Suchtprävention bei Gefährdeten bezeichnet.

Wer ist gefährdet?

Die Gefährdungsdagnostik steckt noch in den Anfängen. Gemäss EMCDDA kann jedoch davon ausgegangen werden, dass Schulversager (z.B. Schüler/innen, die wegen dauernder Grenzüberschreitungen nicht mehr tragbar sind) eine der vier hauptsächlich vulnerablen (gefährdeten) Gruppen darstellen. Individuelle Risikofaktoren sind neben frühem Substanzenkonsum insbesondere aggressives Verhalten, Kleinkriminalität, impulsives Verhalten und Sozialangst.

Ziele und Wirkungen

Das Programm „Training in Lebenskompetenz“ soll Schülerinnen und Schülern, welche durch dauernde Grenzüberschreitungen einen Schulausschluss riskieren, Gelegenheit bieten, bisherige Verhaltensweisen zu reflektieren und alternative, sozial kompatiblere Haltungen und Reaktionsweisen zu erwerben, die ihnen einen Verbleib in der Schule erleichtern.

¹ Verhaltenstherapeutische Massnahme, bei der bestimmte Zielverhalten unmittelbar nach ihrem Auftreten verstärkt werden.

2 Ziele des TiL-Trainings

Die teilnehmenden Jugendlichen ...

- ... wissen, dass es überall Regeln gibt. Sie erkennen, dass auch sie selbst Regeln aufstellen. Sie erfahren, dass wir ohne die einfachsten Regeln als Gesellschaft nicht überlebensfähig sind. Die Jugendlichen erkennen die Notwendigkeit und den Nutzen, sich selbst an Regeln zu halten.
- ... lernen, dass es verschiedene Ansichten gibt, ein Problem zu sehen und zu beurteilen.
- ... kennen und üben Möglichkeiten der gewaltfreien Kommunikation.
- ... lernen eine positive Feedbackkultur kennen und sie anzuwenden.
- ... wissen, dass sie für sich selber und gegenüber den Gruppemitgliedern Verantwortung übernehmen müssen.
- ... wissen, was es heisst, Eigenverantwortung zu übernehmen und versuchen dies in ihrem Alltag umzusetzen.
- ... lernen sich Ziele zu setzen und diese in kleinen Schritten anzustreben.

3 Trainingsleitung: Grundsätze und Ziele

Grundhaltung gegenüber den Teilnehmer/innen

Die Trainingsleitung bringt den Jugendlichen eine akzeptierende, wertschätzende Haltung entgegen, gibt positives und unterstützendes Feedback und verstärkt konstruktives Verhalten und gute Mitarbeit in der Gruppe.

Ressourcenorientierung

Der Fokus liegt stets auf den positiven Eigenschaften und den Stärken der Jugendlichen. Die Trainingsleitung stärkt diese Ressourcen durch kongruente Rückmeldungen. Die Schüler/innen lernen ihre guten Seiten und Talente besser kennen und schätzen, wodurch ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird. Dies erlaubt es, in einem weiteren Schritt, den Blick auch auf eigene Schwächen zu richten und an ihnen zu arbeiten.

Einsicht in Fehlverhalten fördern

Die Teilnehmer/innen werden befähigt, ihre eigenen Handlungen und Einstellungen zu hinterfragen und Fehler einzusehen. Die Trainingsleitung unterstützt dies durch ein klares Feedback bezüglich Fehlverhalten. Auf dieser Basis sind erste Schritte zur Verhaltensänderung möglich.

Zusammenarbeit mit der Schule

Alle Lehrpersonen erhalten schriftlich eine Kurzinfo mit den wichtigsten organisatorischen und inhaltlichen Angaben zum TiL sowie einem Steckbrief der Kursleitung. In einem für alle Lehrpersonen verbindlichen Kurzfeedback mit der Kursleitung werden die Möglichkeiten für eine nachhaltige Festigung erzielter Verbesserungen aufgezeigt und diskutiert. Den Lehrpersonen wird nach dem Einverständnis des/der TiL-Teilnehmenden eine Kopie des Schlussbriefs ihres Schülers / ihrer Schülerin und der Gruppenschlussbericht zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die Stärkung des/der TiL-Teilnehmenden in seinem Umfeld.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kontakt zu den Eltern beschränkt sich auf den Elternabend, welcher nach dem 1. Nachmittag des Kurses mit der Kursleitung stattfindet. Folgende Ziele werden damit verfolgt:

- Kennenlernen der Kursleitung
- Information über Kursinhalte und –ziele
- Vernetzung der Eltern; Möglichkeit zum Austausch und gegenseitiger Unterstützung

Schweigepflicht

Generell gilt Schweigepflicht. Was in der Gruppe besprochen wird, bleibt in der Gruppe und darf durch die Kursleitung nicht nach aussen getragen werden.

Persönliche Inhalte werden nur dann kommuniziert, wenn dies Teilnehmer/innen ausdrücklich wünschen oder wenn Teilnehmer/innen auf Empfehlung der Trainingsleitung ihre Einwilligung dazu geben.

4 Zielgruppe und Anforderungen

Wer soll an einem TiL–Training teilnehmen

Die Lehrperson hat schon mehrmals mit dem Schüler / der Schülerin gesprochen, ihn / sie ermahnt, Strafen erteilt, Elterngespräche geführt. Es geht um

- Jugendliche, die in der Schule immer wieder Grenzen überschreiten.
- Jugendliche, die psychische und physische Gewalt in- und ausserhalb der Schule ausüben.
- Jugendliche, die zu wenig Halt in ihrem familiären Umfeld haben.
- Jugendliche, die suchtfährdet sind.

Anforderungen an Teilnehmende

- Motivation: Es ist von Vorteil, wenn die Teilnehmer/innen bereits im Vorfeld bereit sind, sich auf einen Veränderungsprozess einzulassen und/ oder sich vom TiL einen persönlichen Nutzen erwarten. Zum Teil wird diese Motivation jedoch auch erst durch den Kurs geweckt.
- Um vom Kurs profitieren und den Inhalt verstehen zu können, sind Deutsch-Kenntnisse erforderlich.
- Für Teilnehmer/innen mit offensichtlichen psychischen Störungen ist der TiL-Kurs nicht die geeignete Massnahme. In diesen Fällen sind therapeutische Massnahmen erforderlich.

Anforderungen an das Umfeld

Je besser die Teilnehmenden auf den Kurs vorbereitet werden, desto eher sind positive Resultate zu erwarten. Dies kann im Gespräch mit Lehr- oder Schulleitungspersonen, mit dem/der Schulsozialarbeiter/in oder mit den Eltern geschehen. Wird diese Massnahme v.a. als Chance und nicht als Strafe gesehen, kann der/die Teilnehmende das Training besser nutzen. Auch während der Trainingsdauer hilft konstruktive Unterstützung durch Schule und Elternhaus. Der längerfristige Erfolg, in der Umsetzung des Erreichten im Alltag, ist wesentlich vom Grad kontinuierlicher Unterstützung durch das Umfeld abhängig.

Eine wertschätzende, positive Kommunikation zwischen allen Beteiligten (zwischen Schüler/innen / Schülern, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und Eltern) ist förderlich.

Zeitpunkt der Anmeldung

Je früher ein Jugendlicher in den TiL-Kurs angemeldet und somit interveniert wird, desto mehr Zeit bleibt ihm, sein Verhalten positiv zu verändern und desto mehr Zeit bleibt auch der Schule, ihn in diesem Prozess zu unterstützen. Bei rechtzeitiger Anmeldung ist das TiL eine Massnahme, welche es dem Schüler ermöglicht, den Tritt in der Schule wieder zu finden.

Ablauf-Schema schwieriges Schülerverhalten:

Ziele

- Schwierigem Schülerverhalten wird bereits in einem frühen Stadium mit verbindlichen Abmachungen (Verträgen) zwischen LP-Schüler/in-Eltern entgegengewirkt.
- Eltern werden vermehrt in die Pflicht genommen, die SSA eingeschaltet.
- Bei „Vertragsbruch“ gibt es einen Zeugniseintrag oder eine Arbeitshaltungsnote.

Schritte

(1) Gespräch mit Schüler/in

Die Lehrperson spricht die Schülerin, den Schüler auf das Fehlverhalten an; es werden Ursachen gesucht und Verbesserungs-Schritte festgelegt.

(2) (telefonische) Information der Eltern

In vielen Fällen macht es Sinn, die Eltern über das Gespräch und die Abmachungen zu informieren.

(3) Gespräch mit Eltern (und Schüler/in)

Verbindlicheres Gespräch, Auszug aus LehrerOffice als Grundlage, Gespräch protokollieren

(4) Schriftlicher Vertrag LP-Schüler/in-Eltern (freiwillig)

Wenn die Schülerin, der Schüler das Verhalten ändern soll, kann dies mit einem „Dreiecks-Vertrag“ festgehalten werden.

Zur Unterstützung der Verhaltensänderung wird ein Kurs TiL angeordnet.

Schritte 3 & 4 können auch gleichzeitig stattfinden.

(5) Schriftliche Androhung Zeugnis-Eintrag und/oder Arbeitshaltungsnote

Die schriftliche *Androhung* Zeugnis-Eintrag und/oder Arbeitshaltungsnote muss Mitte Semester (April, November) erfolgen, damit eine Verhaltensänderung innert nützlicher Frist möglich ist.

(6) Schriftliche Ankündigung Zeugnis-Eintrag und/oder Arbeitshaltungsnote

- 2 – 3 Wochen vor Zeugnisabgabe informiert die Lehrperson die Eltern über die Arbeitshaltungsnote.
- 2 – 3 Wochen vor Zeugnisabgabe informiert die SLK die Eltern über den Zeugniseintrag, Gewährung rechtliches Gehör.

(7) Weitere Massnahmen

- Vorübergehender Schulausschluss (Oberstufe)
- Schulausschluss, Alternative Beschulung

Schulsozialarbeit

Bereits jetzt kann es sinnvoll sein, die SSA einzubeziehen.

Training in Lebenskompetenz TiL (MS)

Der Schüler, die Schülerin wird zu TiL verpflichtet, um die Verhaltensänderung zu unterstützen.

Time out (OS)

Die Schulleitung verfügt den Besuch der Time out – Klasse in Uzwil.

Vorübergehender Schulausschluss

Die Schulleitung bzw. die pädagogische Kommission verfügen nach Gewährung des rechtlichen Gehörs den vorübergehenden Ausschluss vom Unterricht und in Verbindung mit der SSA einen organisierten Arbeitseinsatz.

5 Die Grundelemente des TiL-Kurses

Je nach Kursleiterpaar unterscheiden sich die Arbeitsmethoden, Herangehensweisen und Inhalte eines TiL-Kurses. Zu einem wesentlichen Teil bestimmt die Teilnehmergruppe mit ihrer Zusammensetzung, Dynamik und ihren Problemstellungen die Kursinhalte mit. Das Kursleiterpaar bereitet jeweils für einen Nachmittag ein Thema vor. Oft wird das Programm jedoch geändert, da von den Teilnehmenden „Brennendes“, in der vorhergehenden Woche Vorgefallenes oder Fragen der Jugendlichen prioritär behandelt werden. Eine rollende Planung ist somit notwendig. Mehrheitlich sind die Themen in den Kursen jedoch wiederkehrend:

- Sich kennen lernen
- Wer bin ich? Wer will ich sein?
- Wie wirke ich auf Andere?
- Positives Feedback (einholen und Feedbackkultur üben)
- Ziele festlegen und sie erreichen können
- Vorurteile (gegenüber anderen Kulturen, Nationalitäten, Altersgruppen)
- Gruppendruck (Umgang, Auslöser, Alternativen)
- Umgang mit Regeln
- Grenzen erkennen und respektieren
- Umgang mit Konflikten
- Auseinandersetzung mit (zugeschriebenen) Frauen- und Männerrollen
- Selbstreflexion
- Eigenverantwortung und Verantwortung für die Gruppe übernehmen

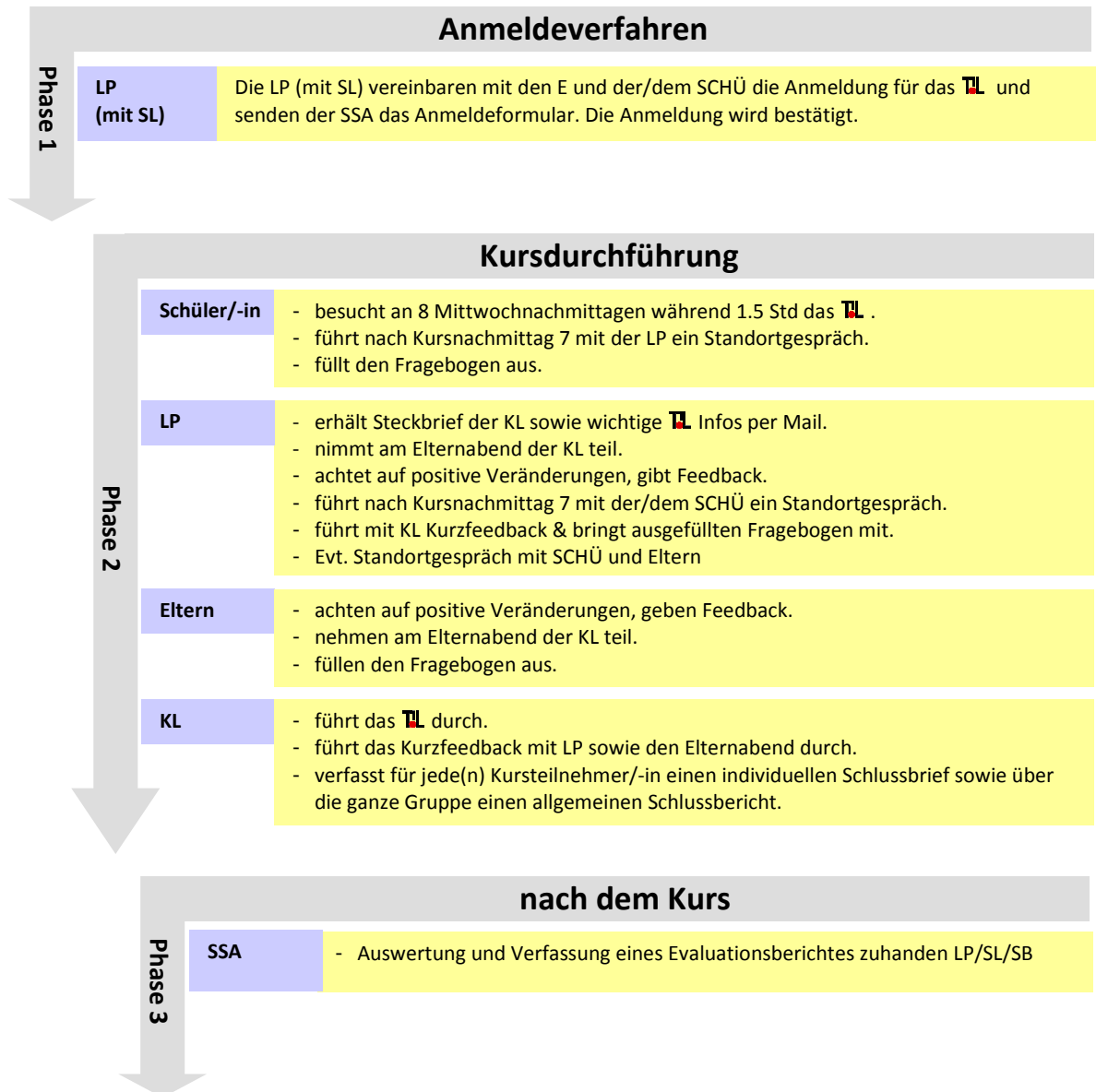
6 Triage / Anschlussprogramm

Das TiL-Programm endet nach acht Trainingselementen. Im Laufe des Trainings ergeben sich für die Leitung klare Hinweise darauf, wo mit dem Programm ein hinreichender positiver Impuls vermittelt werden konnte und wo weiterführende Unterstützung erforderlich ist.

Das Kurzfeedback zwischen Lehrperson und Kursleitung bietet Gelegenheit, eine weitere Begleitung, insbesondere durch die Schulsozialarbeit, oder auch durch geeignete spezialisierte Dienste (Sozialberatung, Suchtberatung, Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst etc.) anzuregen.

7 Ablauf

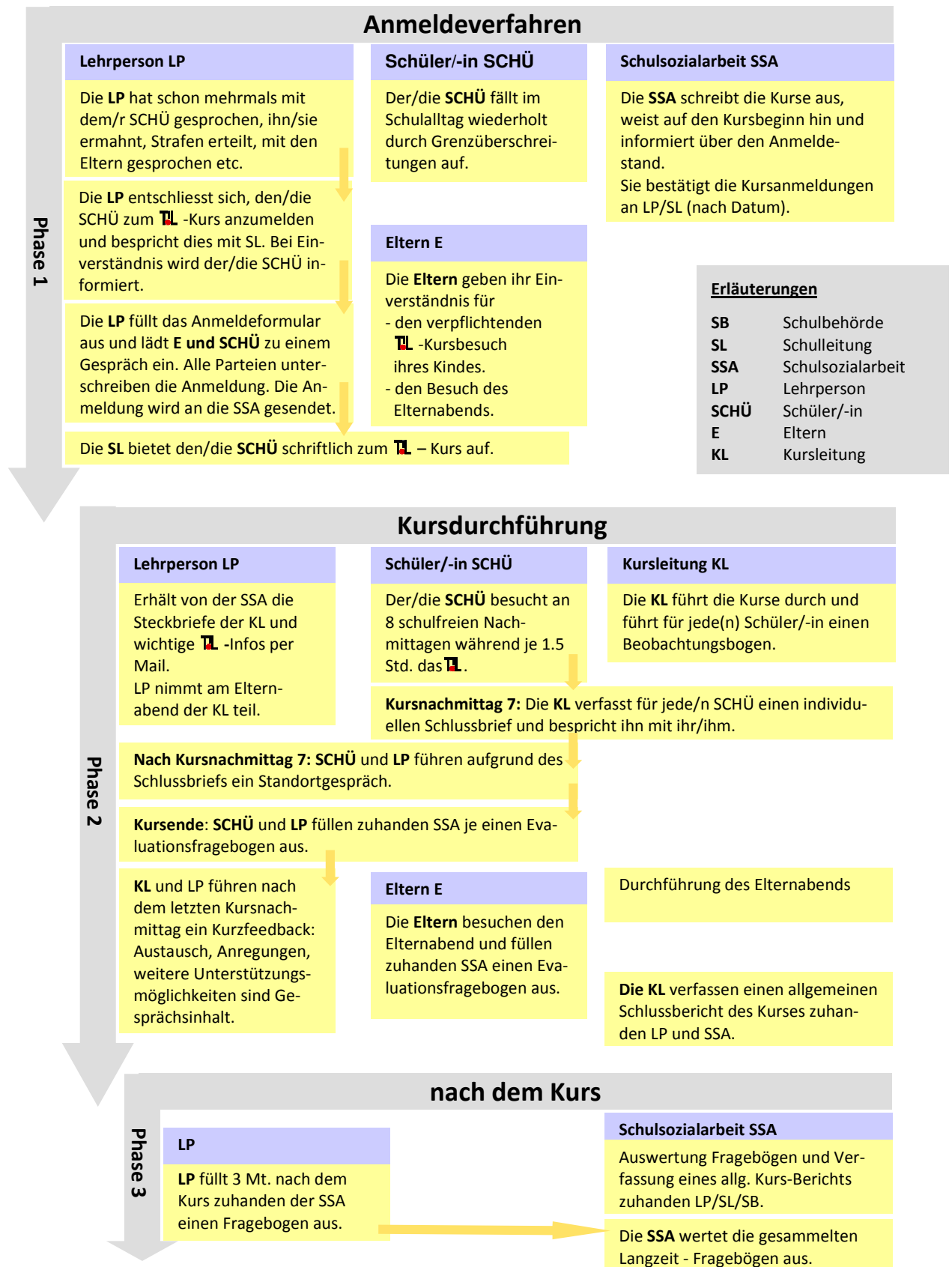
Kurzer Überblick



Erläuterungen

SB	Schulbehörde
SL	Schulleitung
SSA	Schulsozialarbeit
LP	Lehrperson
SCHÜ	Schüler/-in
E	Eltern
KL	Kursleitung

Ausführlicher Überblick



8 Anhang

Kurzbeschreibung

Merkblatt für die Lehrpersonen

Anmeldeformular

Die Kursleitung stellt sich vor

Beobachtungsbogen für die Kursleitung

Vorgehen „Ausschluss eines TiL-Schülers“

Fragebogen Teilnehmer/innen

Fragebogen Lehrpersonen

Fragebogen Eltern

Kurzbeschreibung

Kursziele:

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Verhaltensweisen.
- erlernen „Werkzeuge“ und Methoden, um den (Schul-)Alltag besser bewältigen zu können.
- werden in ihrer Kommunikationskompetenz und ihrem Selbstvertrauen gestärkt.
- erhalten und nützen Zeit und Raum für ihre Anliegen.

Kursleitung:

Die Kursleitung besteht immer aus einer pädagogisch geschulten Frau und einem pädagogisch geschulten Mann.

Grundhaltung der Kursleitung:

Die Kursleitung begegnet den TiL-Teilnehmenden

- wertschätzend
- ehrlich
- unterstützend
- ressourcenorientiert
- spiegelnd

Es wird den Teilnehmenden zu Beginn erklärt, dass die Kursleitung sie nicht bekämpfen, sondern ihnen Angebote machen wird, um sie zu unterstützen, ihre Chance zu packen. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit „frei“, den Kurs abbrechen – die Konsequenzen, die sie von der Schule zu erwarten haben, werden ihnen aufgezeigt.

Kursinhalt:

Je nach Kursleiterpaar unterscheiden sich die Arbeitsmethoden, Herangehensweisen und Inhalte eines TiL-Kurses. Zu einem wesentlichen Teil bestimmt die Teilnehmergruppe mit ihrer Zusammensetzung, Dynamik und ihren Problemstellungen („Brennpunkte“ der Teilnehmenden) die Kursinhalte mit. Das Kursleiterpaar bereitet jeweils für einen Nachmittag ein Thema vor:

- Sich kennen lernen
- Wer bin ich? Wer will ich sein?
- Wie wirke ich auf Andere?
- Positives Feedback (einholen und Feedbackkultur üben)
- Ziele festlegen und sie erreichen können
- Vorurteile (gegenüber anderen Kulturen, Nationalitäten, Altersgruppen)
- Gruppendruck (Umgang, Auslöser, Alternativen)
- Umgang mit Regeln
- Grenzen erkennen und respektieren
- Umgang mit Konflikten
- Auseinandersetzung mit (zugeschriebenen) Frauen- und Männerrollen
- Selbstreflexion
- Eigenverantwortung und Verantwortung für die Gruppe übernehmen

Kontakt Kursleitung - Schule:

TiL soll für die Jugendlichen eine Chance sein, den Tritt in der Schule wieder zu finden. Dafür ist es wichtig, dass die/der Jugendliche einen „Experimentier-Raum“ für sich erhält und sie/er das Vertrauen in die Kursleitung gewinnt. *Im Normalfall findet kein Kontakt zwischen Schule und Kursleitung statt.* Sofern die Schule von der Kursleitung keine Infos erhält, kommt die/der Teilnehmer/in pünktlich, arbeitet mit und nutzt die Chance. Trifft etwas davon nicht zu, so nimmt die Kursleitung mit dem Klassenlehrer Kontakt auf. Es ist dann an der Schule, die Konsequenzen zu ergreifen (die Kursleitung kann keine Sanktionen aussprechen).

Aufgaben Eltern:

- Wahrnehmen und Verstärken von Bemühungen/Veränderungen
- Teilnahme am *Infoabend*. Am Infoabend werden über die Kursinhalte und -ziele informiert und die Anwesenden erhalten die Gelegenheit, Erwartungen/Wünsche ans TiL und die Schule zu formulieren.
- *Mögliches Schlussgespräch* mit der Kursleitung. Falls die Eltern ein Schlussgespräch mit der Kursleitung wünschen, wird am Infoabend ein Termin vereinbart.
- Ausfüllen des Fragebogens

Aufgaben Lehrperson:

- Die Lehrpersonen werden zusammen mit den Eltern zu einem *Infoabend* eingeladen. Ziel: TiL und Kursleitung kennenlernen sowie Erwartungen/Wünsche ans TiL und Eltern formulieren.
- Wahrnehmen und Verstärken von Bemühungen/Veränderungen (auch von noch so Kleinen)
- *Schlussgespräch mit der/dem TiL-Schüler/in*: Die/der TiL-Schüler/in erhält am 7. Kursnachmittag einen persönlichen Schlussbrief von der Kursleitung. Nach deren/dessen Einverständnis wird dieser per Mail an die Klassenlehrperson gesendet. DIE/DER SCHÜLER/IN hat bis zum nächsten TiL-Nachmittag die Aufgabe, mit der Lehrperson ein Schlussgespräch zu führen.
- *Kurzfeedback mit der Kursleitung*. Der Termin für das Kurzfeedback wird anfangs Kurs von der Kursleitung bekannt gegeben. Das individuelle Kurzfeedback zwischen Lehrperson (evtl. inkl. SSA) und Kursleitung bietet Gelegenheit, sich auszutauschen, Veränderungen / Auffälligkeiten zu besprechen und allenfalls weitere Unterstützungsmöglichkeiten aufzugleisen.
- Nach Abschluss des Kurses bitte den Fragebogen ausfüllen und diesen der Kursleitung abgeben oder an die Projektleitung senden.

Auskunft und Anmeldung:

Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit

Oberstufenzentrum Feld, Landbergstrasse 45, 9230 Flawil

Telefon 071 394 19 55

E-Mail elisabeth.weidmann@schuleflawil.ch

Merkblatt für die Lehrpersonen

Beitrag der Lehrerinnen und Lehrer zum Kurserfolg:

- Mehrmals nachfragen, wie es dem Schüler/der Schülerin im Kurs geht.
- Achtsam sein auf Veränderungen, auch auf die kleinen; die positiven stützen und wertschätzen.

Kontakte zwischen Lehrperson und Kursleitung während des Kurses

- Im Normalfall keine (geschützter Raum für die Schüler)

Absenzen

- Absenzen sollen möglichst vermieden werden, z.B. kann ein Schüler während einer Projektwoche den TiL-Kurs trotzdem besuchen.
- Unausweichliche Absenzen frühzeitig der Kursleitung melden.
- Erscheint ein Schüler nicht, telefoniert ihm die Kursleitung sofort nach Hause und fordert ihn auf, unverzüglich zu kommen.
- Absenzen werden am nächsten Tag der Lehrperson gemeldet. Sie sollen die gleichen Konsequenzen haben wie andere Schulabsenzen.
- Mehr als zwei Absenzen können zum Ausschluss aus dem TiL-Kurs führen.

Regeln während des TiL-Kurses

- Die Kursleitung meldet Verstösse gegen die Hausordnung (z.B. Rauchen auf dem Pausenplatz vor/nach dem Kurs) der Klassenlehrperson.
- Destruktives Benehmen innerhalb des TiL-Kurses kann zum Ausschluss aus dem TiL-Kurs führen.

Abschluss des Kurses

- *Schlussgespräch LP/Schüler/in* (wird von der Kursleitung mit den Schüler/innen besprochen)
Die/der Schüler/in macht den ersten Schritt, vereinbart einen Termin fürs Schlussgespräch in der letzten Kurswoche. LP stützt generell die Initiative: Veränderungen? Nächste Schritte Schüler/in? Nächste Schritte Lehrperson?
- *Schlussbrief und Rückmeldungen zu jedem Schüler der Kursleitung:*
Mail an die LP vor dem Schlussgespräch
- Obligatorisches *Kurzfeedback* LP/Kursleitung
Einzelgespräche, am Ende des Kurses. Dauer 20 Min. pro Schüler. Terminvorschläge werden zu Beginn des Kurses von der Kursleitung kommuniziert.
Inhalt: Schlussbrief besprechen, Veränderung gegenüber Anmeldung, was läuft weiter? Was läuft besser, welche Veränderungen sind mir als LP aufgefallen? Nächste Schritte LP und Schüler/in. Abgabe des ausgefüllten Fragebogens an die Kursleitung
- *Mögliches Schlussgespräch Eltern/Kursleitung*
Falls von den Eltern gewünscht, wird am Infoabend ein Termin vereinbart.
- *Schriftliche Auswertung der Schulsozialarbeit* (Zusammenfassung der Fragebögen und Schlussbericht der Kursleitung) an LP und SL
- *Nachfrage Nachhaltigkeit nach ca. 3 Monaten* (Fragebogen)

Der im Kurs eingeleitete Veränderungsprozess braucht die weitere Begleitung durch die Lehrpersonen!

Anmeldeformular

Anmeldung für Kurs 2011

Jeweils Mittwochnachmittag:

9. / 16. November, 7. / 14. / 21. Dezember, 11. / 18. Januar

Die Anmeldung wird am Elterngespräch besprochen und den Eltern eine Kopie abgegeben. Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit, Tel. 079 720 09 97.

Schülerin/Schüler

Name.....
 Vorname ..
 Klasse Schulhaus ..
 Adresse/Tel. der Eltern

Lehrperson

Name, Vorname ..
 Schulhaus Tel.
 Tel. P oder Mobile ..
 E-Mail-Adresse ..

Welches störende Verhalten des Schülers/der Schülerin im Umgang mit Regeln und Grenzen führt zur Anmeldung?

.....

Stärken des Schülers/der Schülerin (bitte auch solche erwähnen, die jetzt auf störende Art gelebt werden, ein Anführer besitzt z.B. die Fähigkeit zu überzeugen, zu motivieren etc.)

.....

Der Schüler, die Schülerin und ich haben ein **Kursziel** vereinbart ja nein
 Es lautet:

.....

Mitteilungen (Datenschutz beachten)

(z.B. erfolgte und aktuelle Abklärungen, Massnahmen, Beratungen / Therapien, angedrohte Massnahmen wie z.B. Versetzung, Ausschulung)

.....

Vereinbarung zur Zusammenarbeit:

Datum:

Die Lehrperson

Unterschrift:

Die Schulleitung

Die Schulsozialarbeiterin

Unterschrift: Unterschrift:

Der Schüler / die Schülerin

Ich habe von dieser Anmeldung Kenntnis genommen und weiss, dass der Besuch aller 8 Kursnachmittage obligatorisch ist. Bei einem Abwesenheitsgrund (z.B. Krankheit) melde ich mich bei der Klassenlehrperson ab.

Die Schule kann mich darauf hinweisen, dass der Kurs bei Absenzen als nicht besucht gilt.

Unterschrift:

Die Eltern

Ich habe / wir haben von dieser Anmeldung Kenntnis genommen.
Ich habe / wir haben zur Kenntnis genommen, dass der Informationsabend zu Beginn des Kurses für uns obligatorisch ist.

Ich habe / wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Kurskosten grundsätzlich von der Gemeinde Degersheim bezahlt werden. Bei Abbruch des Trainings werden die Eltern an den Kosten beteiligt. Die Eltern tragen die Kosten für den Transport.

Unterschrift/en

Das ausgefüllte Formular bitte an:
Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit
Oberstufenzentrum Feld
Landbergstrasse 45
9230 Flawil

Die Kursleitung stellt sich vor

<p>Vorname, Name:</p> <p>Caroline Wirth</p>	<p>Vorname, Name:</p> <p>Andreas Hartmann</p>
	
<p>Ausbildung:</p> <p>Dipl. Soziokulturelle Animatorin FH</p>	<p>Ausbildung:</p> <p>Sozialarbeiter FH</p>
<p>Besondere Weiterbildungen:</p> <p>NDK Wissensmanagement sowie Ausbildung zum Hermeneutischer Ressourcen Analysen- Coach</p>	<p>Besondere Weiterbildungen:</p> <p>Gewaltpädagoge GHM[®], Anleiter Kampfesspiele[®]</p>
<p>Zur Zeit tätig als:</p> <p>Projektleiterin, Jugendseelsorge Zürich; Workshopleitung „Weg vom Stress...bis zu Gewalt, GIB Thun Ab Oktober: Selbständiges Beratungs- und Coachingbüro, KOMMITMENT in Glarus</p>	<p>Zur Zeit tätig als:</p> <p>Schulsozialarbeiter, Trainer Selbstbehauptung und Kampfesspiele, Gewaltpädagoge</p>
<p>TiL bedeutet für mich:</p> <p>dort zu sein, wo aktuelle Themen direkt vor Ort besprochen und angegangen werden können. „Offen, zwischen den Zeilen lesend und Ressourcen entdeckend an der Basis arbeiten.“</p>	<p>TiL bedeutet für mich:</p> <p>Respekt leben, in Kontakt treten, eigene und fremde Grenzen kennenlernen und akzeptieren, sich Sorge tragen, Spass und Ernst haben</p>
<p>Kontaktmöglichkeiten</p> <p>Mail: carolinewirth@gmx.ch</p>	<p>Kontaktmöglichkeiten</p> <p>Mail: aha-rtmann@acerolaha.ch</p>

Beobachtungsbogen für die Kursleitung

Schüler/in:

..... Kursnachmittag	Datum:.....
Pünktlichkeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Bemühen um Mitarbeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Ideen, Vorschläge, Initiative	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Zuhören	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Sich in der Gruppe äussern	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Arbeit am persönlichen Ziel	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>Notizen:</i>	

..... Kursnachmittag	Datum:.....
Pünktlichkeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Bemühen um Mitarbeit	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Ideen, Vorschläge, Initiative	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Zuhören	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Sich in der Gruppe äussern	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Arbeit am persönlichen Ziel	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
<i>Notizen:</i>	

Vorgehen „Ausschluss eines TiL-Schülers“

Verhält sich ein/e Schüler/in im TiL auffällig, stört die Gruppe und/oder kann er/sie sich nicht auf das TiL einlassen, so sind folgende Schritte auf der Schüler/innen-, Lehrpersonen/Schulleitungs- sowie TiL-Projektleitungsseite einzuhalten:

Schritt 1

Gespräch mit TiL-Schüler/in:

dem Jugendlichen klar machen, was im TiL Kurs von ihm erwartet wird.
Erklären, was schwierig ist aber auch was er gut macht.

Kontaktaufnahme mit Klassenlehrperson:

Situation schildern.
Inflofluss an Schulleitung sicherstellen (via Kursleitung oder Klassenlehrperson).

Verhalten des TiL Schülers  ändert sich nicht

Schritt 2

Gespräch mit TiL-Schüler/in:

Dem Jugendlichen mitteilen, dass sich sein Verhalten in den besprochenen Punkten nicht gebessert hat und TiL für ihn evtl. die falsche Chance ist. Teilnehmer erhält „letzte Chance“, ansonsten wird er vom TiL ausgeschlossen.

Klassenlehrperson wird informiert.

Klassenlehrperson oder Kursleitung informiert Schulleitung.

Verhalten des TiL Schülers  ändert sich nicht

Schritt 3

Gespräch mit TiL-Schüler/in:

Schüler wird über Kursausschluss informiert.
Nach Kursnachmittag 5 erhält der Schüler einen kurzen individuellen Schlussbrief.

Klassenlehrperson und Schulleitung wird über Kursausschluss informiert.

Die Schule erhält einen kurzen Bericht mit den Stärken des Schülers, dem Ausschlussgrund sowie falls möglich Empfehlungen für das weitere Arbeiten mit dem Schüler.

Projektleitung TiL wird über Ausschluss informiert und erhält ebenfalls den Bericht.

Fragebogen Teilnehmer/innen

1. Was hat dir gefallen?

2. Was hat dir nicht gefallen?

3. Wie geht es dir seit dem Kursbesuch im Schulalltag?

4. Konntest du vom Kurs für dich persönlich profitieren?

gar nichts

sehr viel

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

5. Was nimmst du dir für den Schulalltag vor?

6. Erkundigte sich dein Lehrer nach dem Kurs?

7. Das möchtest du noch sagen:

Fragebogen Lehrpersonen

Bitte beziehe die Beobachtungen und Erfahrungen der Fachlehrkräfte ein.

Lehrperson _____ Schüler/in _____

Klasse _____ Schulhaus _____

1. Wurden die Ziele des Kurses gemäss deiner Einschätzung erreicht?

Allgemein: gar nicht sehr

Stärkung des Kommunikationsnetzes LP-Schüler/in-Eltern-Behörde	0	1	2	3	4	5
--	---	---	---	---	---	---

für die Lehrpersonen:

Erleichterte Durchsetzung von Regeln durch Lehrpersonen	0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---	---

für die Schüler/in:

differenziertere Selbstwahrnehmung	0	1	2	3	4	5
gestärkte Kompetenzen (wie z.B. Kommunikationsfähigkeit)	0	1	2	3	4	5
Hält sich an Grenzen und Regeln	0	1	2	3	4	5

2. Hast du während dem Kursbesuch Veränderungen des Schülers / der Schülerin wahrgenommen?

gar nichts sehr viel

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Falls ja, welche?

3. Hast du Veränderungen des Schülers / der Schülerin im Umgang mit Regeln und Grenzen beobachtet?

grosse Verschlechterung keine Veränderung grosse Verbesserung

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

4. Hast du ein Abschlussgespräch mit dem Schüler/ der Schülerin geführt?

ja nein

Kam die Initiative dazu vom Schüler/von der Schülerin? ja nein

5. Wie schätzt du die Zusammenarbeit mit der Kursleitung ein?

Überflüssig

sehr nützlich

Infoabend	0	1	2	3	4	5
individueller Schlussbrief	0	1	2	3	4	5
Kurzfeedback	0	1	2	3	4	5

6. Findest du das TiL ein sinnvolles Projekt für die Schule?

gar nicht

sehr

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Begründung:

7. Beobachtest bzw. vermutest du weitere Auswirkungen, die du auf die Verordnung des TiL zurückführst? (z.B. Verhinderung von Mitläufertum, Entschärfung einer eskalierten Situation, Entlastung durch Einbezug von externen Fachleuten, Veränderungen in der Familie des Schülers, etc.)

8. Hast du Anregungen oder Wünsche ans TiL?

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Bitte bringe den ausgefüllten Fragebogen **zum Kurzfeedback** mit oder sende ihn an:
 Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit
 Oberstufenzentrum Feld, Landbergstrasse 45, 9230 Flawil

Fragebogen Eltern

Wer hat am **Infoabend** teilgenommen?

beide Elternteile	Mutter	Vater	niemand
----------------------	--------	-------	---------

1. War es aus Ihrer Sicht sinnvoll, dass Ihr Kind den Kurs „Training in Lebenskompetenz“ besuchen musste?

gar nicht *mässig* *sehr*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

2. Denken Sie, dass Ihr Kind vom Kurs profitieren konnte?

gar nicht *mässig* *sehr*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Falls ja, inwiefern und wovon?

3. Haben Sie während dem TiL-Kursbesuch Veränderungen im Verhalten Ihres Kindes wahrgenommen?

gar nicht *mässig* *sehr*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Falls ja, welche?

4. Haben Sie Veränderungen im Familienalltag wahrgenommen?

gar nicht *mässig* *sehr*

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Falls ja, welche?

5. Wie beurteilen Sie den TiL-Infoabend?

überflüssig

mässig

sehr nützlich

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Anmerkungen:

Falls Sie ein Schlussgespräch gewünscht haben:

6. Wie beurteilen Sie das Schlussgespräch mit der Kursleitung?

überflüssig

mässig

sehr nützlich

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Anmerkungen:

7. Haben Sie weitere Anregungen oder Wünsche für das TiL?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an:
 Elisabeth Weidmann, Schulsozialarbeit
 Oberstufenzentrum Feld
 Landbergstrasse 45
 9230 Flawil

9 Projektleitung und Auskunft

Autoren

Betriebliche Gesundheitsförderung an der Schule Flawil, AG Massnahmen
Christoph Bertschinger (ZEPRA) und Elisabeth Weidmann (SSA)
Karin Landolt, Präventionsfachfrau

Projektleitung

Christoph Bertschinger (ZEPRA), Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen

Auskunft und Anmeldung

Schulsozialarbeit, Oberstufenzentrum Feld, Landbergstrasse 45, 9230 Flawil
Telefon 071 394 19 55
E-Mail elisabeth.weidmann@schuleflawil.ch